

PJ Tertial Innere Medizin vom 11.03. – 30.06.2019 im Salzkammergut Klinikum Bad Ischl, Österreich über die Medizinische Universität Graz.

Vorbereitung:

Ich wollte ein PJ-Tertial im Ausland machen, um fachlich jedoch möglichst viel zu lernen, legte ich bei meiner engeren Auswahl den Fokus auf das deutschsprachige Ausland mit Ähnlichkeiten zum deutschen Gesundheitssystem. Aufgrund persönlicher Präferenzen fiel meine engere Wahl dann auf Österreich. Ich habe mich knapp 1 ½ Jahre im Voraus beworben, jedoch waren viele beliebte Städte wie Zell am See, Bodenseeregion und Reutte zu dem Zeitpunkt schon belegt. Frühzeitig bewerben lohnt sich also ☺.

Vorab-Kommunikation mit dem Krankenhaus:

Die Gespag, der Krankenhausverbund zu dem auch das LKH Bad Ischl gehört, hat eine ausführliche Webseite für Studenten auf der man sich bereits vorab über die KPJ-Bedingungen informieren kann. Die anschließende Anfrage für ein Tertial lief unkompliziert und schnell über die auf der Webseite genannten Ansprechpartner und innerhalb eines Tages hatte ich die Zusage. Also sehr unkompliziert ☺

Vorbereitung/Kommunikation mit der Universität Graz:

Das LKH Bad Ischl ist Lehrkrankenhaus sowohl für die Uni Wien als auch die Medizinische Universität Graz. Ich habe das Tertial über die Universität zu Graz organisiert und der Ablauf war einfach nur toll. Die Planung erfolgte hauptsächlich über Email und die Ansprechpartnerin war sehr nett und hilfreich, antwortete prompt und lotste mich gekonnt durch den Einschreibungsprozess. Das Learning Agreement war somit schnell unterschrieben und alle anderen notwendigen Unterlagen wurden mir mit ausreichender Vorlaufzeit zugeschickt. Die Einschreibungsgebühr in Graz für das Semester beläuft sich auf unter 20€, ansonsten fallen keine Gebühren an.

Behördliche/organisatorische Sachen:

- Das Auslands-PJ-Tertial kann man hier nur in den Pflichtfächer Innere und Chirurgie machen, Wahlfächer sind nicht möglich.
- Eröffnung eines österreichischen Bankkontos:
Das ist leider notwendig, egal, ob man nur ein halbes oder ein ganzes Tertial absolviert. Ich habe mein Konto bei der Sparkasse Salzkammergut eröffnet. Das ging

schnell und unkompliziert. Tipp: Eine online Kontoeröffnung vorab bringt nichts, da man vor Ort trotzdem unterschreiben muss.

- Anmeldung des Zweitwohnsitzes in Bad Ischl (notwendig wenn man länger als 3 Monate in Österreich ist). Das Bürgeramt in Bad Ischl ist nicht sehr überlaufen und man kann sich spontan registrieren lassen.
- Zusätzlich wird man in Bad Ischl sozialversichert und krankenversichert (geht automatisch vom Gehalt ab) da man mit dem Gehalt über der Grenze liegt.

Der Auslandsaufenthalt:

Wohnung:

Als Student kann man für 125€ im Monat ein Einzelzimmer im Pflegeschüler-Wohnheim bekommen. Die Zimmer sind sehr groß, modern, mit eigenem Bad und großem Kühlschrank und ausgestattet. Pro Etage teilt man sich eine Küche, jedoch sollte man etwas Küchenutensilien mitnehmen, da die Anzahl (und der Zustand) der vorhandenen Kochtöpfe und Geschirr etwas zu wünschen übrig lässt ;-). Einmal die Woche werden die Handtücher ausgetauscht und das Zimmer gereinigt. Eine Waschmaschine und ein Trockner stehen im Keller ebenfalls kostenlos zur Verfügung. Zudem gibt es gratis Internet und einen Raum für Skier, Fahrräder etc. Die Nutzung des hauseigenen Fitnessraums ist ebenfalls möglich. Einen kostenlosen Stellplatz für das Auto direkt vor dem Wohnheim kann man auch bei der Verwaltung geben lassen.

Das Tertial:

Am ersten Arbeitstag bekommt man in der Personalabteilung einen Computer Zugang sowie eine Zugangs- und Kantinenkarte. Zusätzlich bekommt man von der Wäscherei Kasak und Hosen gestellt. Das Mittagessen kostet 3,50 € und beinhaltet eine Suppe, Hauptspeise, Beilagensalat, Getränk und Nachtisch. Mittagessen war meistens problemlos möglich, wenn viel zu tun war konnte man sich ein Essen zur Seite legen lassen. Arbeitszeiten waren von 8-ca. 15.30 Uhr (35 Wochenstunden laut Uni Graz).

Die Abteilung:

Die Innere des LKH Bad Ischl ist eine der größten Stationen im Haus. Es gibt 2 internistische Normalstationen mit integrierter Onkologie, eine Dialyseabteilung, eine Akutgeriatrische Station sowie eine interdisziplinäre ICU und Privatstation. Die Innere ist gemischt, das heißt es gibt keine Aufteilung in Kardio, Gastro etc.

Die Stimmung im Team ist sehr gut und ausnahmslos alle Turnus- Assistenz- und Oberärzte sind sehr nett und hilfsbereit.

Als KPJler bekommt man sein eigenes Telefon und ist zusammen mit den Turnusärzten hauptsächlich in der internistischen Akutaufnahme eingeteilt wobei man die gleichen Aufgaben hatte wie die Ärzte: Patienten aufnehmen und statuieren, Untersuchungen anordnen, Patienten an den Stationsarzt übergeben und Ambulanzbefunde diktieren. Es ist zudem ausdrücklich erwünscht, dass Studenten so viel sehen und mitmachen wie möglich, man wird jedoch zu nichts gezwungen. Heißt im Umkehrschluss: man kann bei allen Untersuchungen dabei sein (Ergometrie, TTE, Gastro- und Koloskopie, Aszites- und Pleurapunktion...) und bei diesen auch teilweise assistieren oder sogar selber machen (je nach Arzt). Zudem kann man in der Diabetes-Ambulanz, Schrittmacher-Ambulanz zuschauen.

Da die Ärzte immer alleine mit der Pflege Visite gehen, war es gut möglich hier mitzulaufen und Fragen zu stellen - je nachdem mit welchem Arzt ich unterwegs war wurde mir auch viel erklärt oder ich auch teilweise auch abgefragt (was ich sehr gut fand, denn es gibt keinen Studentenunterricht).

Zudem gehören zu den Stationsaufgaben der KPJler und Turnusärzte verschiedene Aufklärungen (CT, MRT, Gastro/Kolo, Pleura-Aszitespunktion), Blutkonserven anhängen, arterielle und venöse Blutabnahmen sowie Zugänge legen, welche die Pflege nicht geschafft hat. Die Pflege ist ausgesprochen nett und gibt die Routine Blutabnahmen auch gerne ab wenn man üben möchte, nutzt Studenten aber nie hierfür aus. Klassische Stationsarbeit ist nicht wirklich PJ Aufgabe, man kann aber auf Nachfrage Verlegungs- oder Arztbriefe diktieren um dies zu üben. Studentenunterricht findet nicht statt, jedoch kann man zu internen Vorträgen und Schulungen gehen.

Bad Ischl und das Salzkammergut

Bad Ischl ist sehr klein und man kann vom Krankenhaus problemlos alles zu Fuß erreichen. Zudem ist direkt neben dem Wohnheim ist ein großer Euro-Spar Supermarkt.

Auf die Dauer muss ich jedoch sagen, dass ich sehr froh war, ein Auto gehabt zu haben. Ohne Auto ist man hier nämlich ziemlich aufgeschmissen. Es gibt natürlich Busse aber die Fahrzeiten sind recht spärlich.

Das Salzkammergut ist natürlich an landschaftlicher Schönheit und zahlloser Möglichkeit an Freizeitaktivitäten kaum zu überbieten.

Im Fazit fand ich mein Tertial in der Inneren Medizin sehr gut und würde es weiter empfehlen. Einziger Kritikpunkt ist die mangelnde Lehre, die man sich immer wieder einfordern muss.